

christinastr. 35-37
50733 köln
www.aldorado.net

fon 0221-1208271
fax 0221-1208272
rtf@aldorado.net

musik: einfach 3star. valderrama, airspeed one & stoff in concert.

Einfach 3Star

Valderrama (Jena) - Airspeed One (Berlin) - Stoff (Köln)



5. Februar 2006, 20 Uhr, Blue Shell (Köln)

pr-artikel zur freien vö, short version:

Das nennt man einen Grand mit 3en: Wild wogendes Indiegeschrammel in Anlehnung an das kolumbianische Fußball-Genie Carlos Valderrama. Zotiger Nachrichten-Punk mit Luftgeschwindigkeit Eins zwangsumgesiedelter Reuters-Mitarbeiter. Sowie eine Prise Stoff aus dem die Träume sind, auf Basis einer gepflegten Hamburger Schule mit psychodelischem Schlagschatten. Und da dieser 3spänner mehr oder weniger aus dem direkten Umfeld der infernalischen Exploding Bedrooms stammt, darf man sich auf eine geballte Portion diabolischen Sportsgeist freuen, bei dem alles aus der Hand und/oder offen gespielt wird.

pr-artikel zur freien vö, medium version:

Feucht-fröhliche Tränen gab's, als die Exploding Bedrooms dereinst auf dem Gevatter Rhein wie eine infernalische Sternschnuppe verglühten. Verdunsteten. Sich verteilten. Und fortan ein musikalisches Bermuda-3eck von Köln über Jena

nach Berlin spannten. Aus dessen Dunstkreis endlich erneut die geballte Spielwut über die Domstadt herein bricht:

Wallendes Indie-Geschrammel auf wogendem Klangteppich. Da kommt der Bandname Valderrama in Anlehnung an das einst mit blondierter Mähne aufspielende Fußball-Genie Kolumbiens nicht von ungefähr. Und auch der Titel des letzten Albums offenbart, dass man in Jena bei allem musikalischen Sportsgeist nicht um die Optik umhin kommt, stürzte sich »Janne« Ahonen doch zu Zeiten der Veröffentlichung mit Platinschopf von den Skiflugschanzen (Uuunnd ziiieehhhh!!!!).

Wie den Valderrama-Drummer hats auch den ehemaligen Exploding-Bedrooms-Shouter von Köln gen Osten verschlagen, wo er mit ähnlich bierseligen Kollegen bei der Nachrichtenagentur Reuters zwar mit Airspeed One durch die musikalische Landschaft pflügt, aber doch nicht umhin kommt, heimisches Liedgut mundgerecht auf zu bereiten: „Trink doch einen mit“, denn: »Wir sind kein Berliner!«

Was die Kölner von Stoff nahezu ansatzlos mit „Ich bin kein Mensch, ich bin ein Hase“ weiter dichten. Wunderbar abgedrehte Lyrics, die vergleichbar mit Röntgenaufnahmen von Topfpflanzen die »Erdinnerei« ans Nachtlicht zerren. Deutscher Independent mit psychedelischem Schlagschatten und noch dazu mit echtem Hitpotential - wobei allen Gladbach-Fans die Freude genommen sei: „7 Jahre im Labyrinth“ hat trotz aller Fußballbegeisterung nichts mit dem FC zu tun.

pr-artikel zur freien vö, long version:

Das nennt man einen Grand mit 3en: Wild wogendes Indiegeschrammel in Anlehnung an das kolumbianische Fußball-Genie Carlos Valderrama. Zotiger Nachrichten-Punk mit Luftgeschwindigkeit Eins zwangsumgesiedelter Reuters-Mitarbeiter. Sowie eine Prise Stoff aus dem die Träume sind, auf Basis einer gepflegten Hamburger Schule mit psychedelischem Schlagschatten. Und da dieser 3spänner mehr oder weniger aus dem direkten Umfeld der infernaln Exploding Bedrooms stammt, darf man sich auf eine geballte Portion diabolischen Sportsgeist freuen, bei dem alles aus der Hand und/oder offen gespielt wird.

Geballte Spielwut, diabolischer Sportsgeist und psychodelischer Schlagschatten.
Ein explosives Gebräu aus dem Dunstkreis der einst infernalischen Exploding
Bedrooms:

Wildes Geschrammel auf wogendem Klangteppich: Man kann das einstige Fußball-
Genie Kolumbiens, Carlos Valderrama, direkt vor sich sehen: wallende blonde
Mähne, mal lässig durchs Mittelfeld stapfend, dann wieder mit Geistesblitzen nur so
um sich schleudernd. Und da auch Janne Ahonen als platinierter Derwisch in der
Welt des Skisprungs für Überflüge gesorgt hat, hat ihn Valderrama mal kurzerhand
zum Titelhelden des letzten Albums gekürt.

Doch nicht nur den Valderrama-Schlagzeuger, auch den einstigen Bedrooms-Shouter
Andreas Kranz hat es von Köln gen Osten verschlagen, wo er direktemeng mit zwei
weiteren zwangsumgesiedelten Mitarbeitern der Nachrichtenagentur Reuters auf
Airspeed One durchgestartet ist - ohne einen Funken seiner herrlich zotigen
Attitüde preis zu geben. Da dürfen selbstverständlich auch mundgerecht
zubereitete Heimatlieder wie „Trink doch einen mit“ nicht fehlen, schließlich gilt
es unmißverständlich klar zu machen: „Wir sind kein Berliner“.

Und weil ein Grand mit 3en nunmal genüßlicher von der Hand geht, darf auch der
passende Stoff nicht fehlen: Vergleichbar mit Röntgen-Aufnahmen von
Topfpflanzen schälen sich so wunderbar krude Textpassagen wie „Ich bin kein
Mensch, ich bin ein Hase“ aus dem Debutalbum „Erdinnerei“. Gepflegte Hamburger
Schule mit psychodelischem Schlagschatten, wie er nur unterm Kölner Mond
aufblühen kann. Wenn dann noch die süffisante Elegie „7 Jahre im Labyrinth“ von
der Bühne perlt, dürften wahrlich weder Aug noch Kehle trocken bleiben. Sage
niemand, man hätte ihn vorher nicht gewarnt.